

# Studenten treten bei der UN auf

Eine Gruppe der Ostfalia reist zu einer Modellkonferenz nach New York.

Von Maria Osburg

**Wolfenbüttel.** Was würde China tun?, fragen sich derzeit 16 Wolfenbütteler Studenten der Hochschule Ostfalia. Sie bereiten sich gemeinsam mit Anna-Theresia Krein auf ihren großen Auftritt bei den Vereinten Nationen in New York vor. Dort nehmen sie Ende März an einer Model-United-Nations-Konferenz teil.

Diese Veranstaltungen, bei denen die Struktur der UN nachempfunden wird, finden weltweit statt. Schüler und Studenten schlüpfen in die Rolle von Delegierten und vertreten die Meinung eines Landes, das meist nicht ihr Heimatland ist. Dieses Mal mimen die Wolfenbütteler

teiler Bachelor- und Masterstudenten chinesische Delegierte. Bereits mehrfach leitete Krein Exkursionen zu solchen Konferenzen (wir berichteten). Nun soll es erstmals mit den Seminarteilnehmern in das UN-Hauptquartier gehen. „New York an sich ist schon etwas Besonderes. Außerdem findet die Konferenz in der UNO statt“, sagt Krein.

Für Tahar Benmagnia wird es der erste Besuch in der US-Metropole sein. An einer UN-Simulation hat er schon mehrmals teilgenommen. Trotzdem freut sich der 23-jährige besonders auf diese Studienfahrt: „Es wird eine sehr große Konferenz mit 2500 internationalen Studenten“, berichtet der Bachelorstudent aus Ilsede. Normalerweise

nehmen zwischen 200 und 300 18- bis 30-Jährige an den Veranstaltungen teil. Wie seine Mits Studenten bereitet Benmagnia zu verschiedenen Themen nun ein Positionspapier aus. Wie ist Chinas Position in Bezug auf die Situation im Kongo? Wie stellt sich das Land den Schutz von Zivilisten in bewaffneten Konflikten vor? Komplexe Fragestellungen. Wie geht der junge Student vor, wenn er Informationen über diese Supermacht recherchieren will? „Ich werte offizielle Dokumente aus und auch Informationen von Nichtregierungsorganisation.“

Kommilitone Philipp Christmann hat noch einen guten Tipp: „Alles was bei der UN gesagt wird, ist auf der Website frei verfügbar.



**Der Wolfenbütteler Student Philipp Christmann spricht bei einer Modellkonferenz bei der UNO in New York. Er ist seit zehn Jahren dabei.** FOTO: WFUNA

Dort findet man immer etwas.“ Christmann muss es wissen. Er ist seit zehn Jahren bei den Modellkonferenzen dabei, die ihn schon einmal um den Erdball geführt haben. Der 27-Jährige ist dabei nicht nur als Delegierter, sondern auch als Orga-

nisator aktiv. Schon oft hat er am Rednerpult gestanden. Lampenfieber kennt auch der Braunschweiger: „Wichtig ist, sich immer bewusst zu machen, dass die anderen einen nicht so streng bewerten, wie man selbst.“